

EXTRAKONZERT 2023/2024

So., 12. November 2023

19.30 Uhr / Ende ca. 21.50 Uhr

Pause nach ca. 50 Minuten

Isarphilharmonie im Gasteig HP8

GERSHWIN MELODIES

mit dem Thilo Wolf Jazz Quartett

Thilo Wolf Jazz Quartett

Norbert Nagel SAXOFON, KLARINETTE, FLÖTE

Christian Diener BASS

Jean Paul Höchstädter DRUMS

Thilo Wolf PIANO UND MODERATION

Münchner Rundfunkorchester

Enrique Ugarte LEITUNG

Direktübertragung im Hörfunk auf BR-KLASSIK

Das Konzert kann anschließend 30 Tage nachgehört werden:

[rundfunkorchester.de/audio-video](https://www.rundfunkorchester.de/audio-video)

[br-klassik.de/programm/radio](https://www.br-klassik.de/programm/radio)

PROGRAMM

Auswahl und Reihenfolge der Stücke nach Ansage

GEORGE GERSHWIN (1898–1937)

Girl Crazy. Ouvertüre

Arr.: Robert McBride

Gershwin in Hollywood

Arr.: Robert Russell Bennett

An American in Paris

Arr.: Christoph Müller, Thilo Wolf

Summertime

Arr.: Thilo Wolf

I Got Rhythm

Arr.: Christoph Müller, Thilo Wolf

They Can't Take That Away from Me

Arr.: Thilo Wolf

Someone to Watch over Me

Arr.: Lars Lange

The Man I Love

Arr.: Christoph Müller, Thilo Wolf

Somebody Loves Me

Arr.: Christoph Müller

Embraceable You

Arr.: Michael Flügel

Our Love Is Here to Stay

Arr.: Christoph Müller, Thilo Wolf

It Ain't Necessarily So

Arr.: Thilo Wolf

Enrique Ugarte, Thilo Wolf AKKORDEON

Fascinating Rhythm

Arr.: Thilo Wolf

I Loves You, Porgy

Arr.: Alexander Bühl

Stanko Madić VIOLINE

I Got Plenty o' Nuttin'

Arr.: Thilo Wolf

Herbert Hornig TUBA, Christian Obermaier PAUKE

WIE ALLES BEGANN ...

Editorial

Es begann damit, dass wir Anfang 2020 ein gemeinsames Konzert im Prinzregententheater gaben. Mein Jazz-Quartett traf auf das Münchner Rundfunkorchester, das Haus war voll und das Radioprogramm BR-KLASSIK live dabei. Wir hatten brandneue Arrangements zu Gershwins Musik am Start und das Publikum war begeistert. Nach dem Konzert kamen die ersten Orchestermitglieder mit dem Wunsch zu mir, das Konzert doch irgendwann zu wiederholen, es habe sehr viel Spaß gemacht. Dann kam die Pandemie, und die Welt stand still. Ein halbes Jahr später erreichte mich der Anruf des Orchestermanagements, man könnte doch unter Corona-Bedingungen dieses Programm für ein Album einspielen. Und das Schönste: Wieder kam der Wunsch ursprünglich aus den Reihen der Orchestermusiker*innen. Ein größeres Kompliment kann man für seine Arbeit eigentlich nicht bekommen.

Wir ließen uns nicht zweimal bitten, schrieben noch ein paar weitere Arrangements, und die Aufnahmen begannen. Zuerst das Jazz-Quartett, dann die Streichergruppe, dann die Bläser und die Harfe – und am Ende das Schlagwerk. Für Popmusik eine normale Vorgehensweise, für diese Art von Musik eine kleine Herausforderung. Aber es gelang – auch die kniffligen Stellen –, und nun haben wir ein Werk, das durch die besondere Art der Aufnahme großorchestral und doch sehr modern und direkt klingt.

Ich hoffe, Sie haben beim Release-Konzert in der Isarphilharmonie die gleiche Freude beim Zuhören, wie wir sie bei den Aufnahmen hatten.

Thilo Wolf

Thilo Wolf Jazz Quartett

Das Thilo Wolf Jazz Quartett bietet authentischen, fein strukturierten Swing. Virtuosität und Spielleidenschaft zeigt es dabei mit Jazzstandards und Titeln aus dem sogenannten American Songbook oder auch mit Eigenkompositionen. Seinen typischen Sound verdankt es Musikern, die insbesondere in der Thilo Wolf Big Band seit vielen Jahren zu hören sind. Neben dem Namensgeber am Klavier sind dies Norbert Nagel (Saxofon, Klarinette) und Jean Paul Höchstädter (Schlagzeug); das Bassfundament wird von Markus Schieferdecker oder Christian Diener gelegt. Bei großen Jazzevents, darunter 2022 das NCPA International Jazz Festival in Mumbai, gastiert das Quartett ebenso wie bei Klassikfestivals. Im Crossover-Bereich arbeitet es mit namhaften Orchestern zusammen.

Enrique Ugarte

Geboren im Baskenland, begann Enrique Ugarte im Alter von vier Jahren mit dem Akkordeonspiel; sein Können auf dem Instrument bewies er später als Europa- und Vizeweltmeister. In San Sebastián und München studierte er Akkordeon, Oboe und Komposition. Im Dirigieren wurde er u. a. von Sergiu Celibidache unterwiesen. Heute fasziniert er durch seine Bandbreite, die Symphonisches, Oper, Musical oder auch Pop-Klassik-Produktionen umfasst. Enrique Ugarte orchestrierte und dirigierte über 70 Film-Soundtracks, z.B. *Das Wunder von Bern*. Er war für ganz unterschiedliche Projekte mit Stars wie Giora Feidman, Klaus Doldinger, Till Brönner oder Mike Oldfield verpflichtet.

FASCINATING RHYTHM

Zum Programm

„Summertime“ oder „Fascinating Rhythm“ – das sind Songs, die man so schnell nicht wieder aus dem Kopf bekommt, wenn man sie einmal gehört hat. Mit solchen Ohrwürmern machte sich George Gershwin (1898–1937) unsterblich, trotz seiner kurzen Lebenszeit von nicht einmal 39 Jahren. Als Sohn russischer Einwanderer schrieb er tatsächlich US-Musikgeschichte, bereicherte

er doch ganz wesentlich das sogenannte Great American Songbook – ein kulturelles Erbe, das symbolisch für die Vereinigten Staaten in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts steht. Von Manhattans Lower East Side aus, wo er sich als Junge auf der Straße herumtrieb, schaffte Gershwin den Sprung an den Broadway und in die großen Konzertsäle. Mit ihm, so ein Kritiker 1923, begann die Ära des „anspruchsvollen Jazz“. Wenig später landete Gershwin mit der *Rhapsody in Blue* einen Welterfolg.

Wenn das Thilo Wolf Jazz Quartett und das Münchner Rundfunkorchester nun zum 125. Geburtstag von George Gershwin einen ganzen Abend ausschließlich mit seinen Werken bestreiten, dann knüpfen sie an eine gute Tradition an. Schon in den 1930er Jahren gab es „All Gershwin Concerts“ – das spektakulärste davon vor über 18.000 Besucherinnen und Besuchern im New Yorker Lewisohn-Stadion. Bei keinem anderen zeitgenössischen Komponisten hätte diese Programmidee wohl funktioniert. Gershwin jedoch besaß mit seiner Synthese aus Klassik, Revue und Jazz das richtige Rezept. Das merkt man sogleich bei der Ouvertüre aus dem Musical *Girl Crazy*, die das Konzert in der Isarphilharmonie eröffnen wird: Rhythmischer Drive vom Schlagzeug, Big-Band-Sound von den Bläsern sowie Hollywood-reife Streicherpassagen ergeben eine unwiderstehliche Mischung.

Ohne das Zutun seines Bruders Ira hätte Gershwins Karriere wohl kaum derart an Fahrt aufgenommen, wie es ab der Premiere von *Lady, Be Good!* 1924 der Fall war. Ira, der älteste der vier Gershwin-Geschwister, erwies sich jedoch als wesentlicher Faktor: Für viele Revuen und Musicals, zu denen George die Noten ersann, lieferte er die Songtexte. Und manche dieser genialen Gemeinschaftswerke sind so tief ins kollektive Bewusstsein eingedrungen, dass man den Wortlaut auf den Lippen spürt, sobald die Melodie erklingt: Selbsttest wärmstens empfohlen, wenn das Thilo Wolf Jazz Quartett und das Münchner Rundfunkorchester die großen Gershwin-Hits in funkelnden Arrangements darbieten! Geradezu körperlich vermittelt sich da die Energie einer pulsierenden Großstadt wie New York in den 1920er und 1930er Jahren. Man denke nur an „I Got Rhythm“ und „Embraceable You“ aus *Girl Crazy* oder an den Song „The Man I Love“, der zwar einer geflopten Produktion entstammt, sich aber dennoch schnell als Jazz-Standard etablierte.

Untrennbar verbunden ist George Gershwins Name mit seiner 1935 uraufgeführten „folk opera“ *Porgy and Bess*. Sie basiert auf einem Roman des Südstaaten-Dichters DuBose Heyward und führt in die von Afroamerikanern bewohnte Catfish Row in der Hafenstadt Charleston. Das Lebensgefühl der Menschen dort spiegelt sich nicht zuletzt in dem leichtfüßig schwebenden und doch so melancholischen Wiegenlied *Summertime*. Zunächst singt es Clara, die Frau eines Fischers, für ihr Kind; nach dem Tod des Elternpaares wird es von der Titelheldin Bess aufgegriffen. Ebenso wie dieser Song reiften auch „I Loves You, Porgy“ und „I Got Plenty o’ Nuttin“ ausgekoppelt aus der Oper zu wahren Klassikern. Alle drei Nummern wurden und werden vielfach gecovered. Von Ella Fitzgerald und Louis Armstrong über aktuelle Popstars bis hin zu rein instrumentalen Varianten: Die Auswahl ist nahezu unerschöpflich und regt zu immer neuen Kreationen an.

Doris Sennefelder

MÜNCHNER RUNDFUNKORCHESTER
CHEFDIRIGENT Ivan Repušić
ERSTER GASTDIRIGENT Patrick Hahn
MANAGEMENT Veronika Weber

HERAUSGEGEBEN VOM BAYERISCHEN RUNDFUNK
PROGRAMMDIREKTION KULTUR Björn Wilhelm
SERVICEBÜRO BR-KLANGKÖRPER Sabine Wegele
REDAKTION Dr. Doris Sennefelder
REDAKTIONSSCHLUSS 21. September 2023. Änderungen vorbehalten!